

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM ausgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis 0,15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellengedichte 0,10 DM
— Anzeigenpreislifte Nr. 2 —

Nr. 156

Halver, Freitag, 9. Juli 1954

1954

Mehrstündige Debatte

Verfassungsschutz vor dem Bundestag

Dr. Schröder: Streng innerhalb des Grundgesetzes - Parlamentarische Kontrolle gefordert - „Politische Bazillenjagd“

Wl. Bonn, 8. Juli

Der Bundestag debattierte am Donnerstag mehrere Stunden lang über die Tätigkeit der Verfassungsschutzämter und brachte zum Ausdruck, daß es in der Bundesrepublik keine Gestapo oder gestapo-ähnliche Methoden gebe. Mit der Frage, ob die Arbeitsmethoden der Verfassungsschutzämter einer Parlamentskontrolle unterworfen werden sollen, wird sich der zuständige Ausschuß befassen.

Vor der Verfassungsschutzdebatte hatte Bundesinnenminister Dr. Schröder in einer Regierungserklärung versichert, daß die Verfassungsschutzämter sich im allgemeinen streng innerhalb der durch das Grundgesetz gezogenen Grenzen bewegten und es insbesondere keine Postzensur noch ein Abhören von Telefongesprächen durch deutsche Stellen gebe. Der Weg zu den ordentlichen Gerichten steht jedem Staatsbürger offen, der glaubt, durch eine Pflichtverletzung der Verfassungsschutzämter geschädigt worden zu sein.

Als „wenig überzeugend“ bezeichnete Dr. Menzel (SPD) diese Erklärungen. Es dürfe nicht vorkommen, daß, wie im Fall des ehemaligen württembergischen Ministerpräsidenten Dr. Reinhold Maier, auch über solche Personen „Erkundigungen“ eingelegt würden, die über jeden Verdacht, sich staatsfeindlich zu betätigen, erhaben sei. Noch weniger dürfe es passieren, daß Politiker, wenn sie einmal anderer Meinung als die herrschende Koalition seien, gleich als Staatsfeinde abgestempelt würden.

Es kam zu einem Zwischenfall, als Dr. Menzel sagte, er wolle die moralische Seite der Handlungsweise des Bundeskanzlers nicht untersuchen. In dem nun einsetzenden Tumult machte der SPD-Abgeordnete Heiland einen Zwischenruf, der nach den Angaben des CDU-Abg. Sabel gelaute haben soll: „Bei dem ist sie sowieso nicht vorhanden!“ Sabel, der aufgesprungen und zum Saal-Lautsprecher gelaufen war, behauptete, diese „infame und beleidigende“ Äußerung Heilands genau gehört zu haben. Es dauerte Minuten, bis Vizepräsident Dr. Jäger die Ruhe wieder herstellen und erklären konnte, der Ältestenrat werde sich auf Grund des stenographischen Berichtes mit dem Vorfall befassen und seine Entscheidung treffen.

Bundeskanzler Dr. Adenauer erklärte, daß er niemals Ermittlungen gegen Dr. Maier veranlaßt habe. In dem ihm vorgelegten Bericht über die Genfer Besprechungen des ehemaligen Bayernpartei-Abgeordneten Dr. Etzel-Bamberg sei der Name Maier überhaupt nicht vorgekommen. Erst aus einem zweiten Bericht sei hervorgegangen, daß Etzel gesagt habe, er stehe in Verbindung mit Maier. Diesen Bericht habe er Dr. Dehler zugänglich gemacht, ohne selbst dazu Stellung zu nehmen. Das sei alles.

Für Dr. Maier, der wegen Erkrankung an der Plenarsitzung nicht teilnehmen konnte, erklärte der FDP-Abg. Dr. Bucher, der Bundeskanzler habe den ominösen Bericht nicht nur Dr. Dehler, sondern auch der CDU/CSU-Fraktion zugänglich gemacht, von wo aus er in die Presse gelangt sei. Reinhold Maier habe Etzel überhaupt nicht gekannt. „Selbst wenn sich Dr. Maier für eine Reise nach Moskau entschließen sollte, hat das für das Verfassungsschutzamt vollkommen uninteressant zu sein, denn Maier ist kein Staatsfeind, sondern ein überzeugter Demokrat und Patriot.“ Die Verfassungsschutzämter sollten zum Schutz des Staates, nicht aber zum Schutz der Regierung da sein.

Dr. Gille (BHE) meinte, es sei nichts dagegen einzuwenden, wenn deutsche Staatsangehörige, die nach Moskau reisen wollten, von den Verfassungsschutzämtern unter die Lupe genommen würden, denn schließlich würden die staatsfeindlichen Umtriebe in der Bundesrepublik weitgehend von Moskau geführt. Es sei aber unerhört, wenn der Leiter des Bundesamtes für Verfassungsschutz, Dr. John, in der Zeitung des Bundesgrenzschutzes die Verfassungssämter auch auf die Heimatvertriebenen hinweise, die er mit gestrandeten Personen und kriminellen Elementen auf eine Stufe stelle. „Wir Heimatvertriebenen verbitten uns das auf das energischste.“ Der Bundesinnenminister gab zu, daß diese Äußerung Dr. Johns eine „äußerst unglückliche“ Formulierung gewesen sei, die von der Bundesregierung mißbilligt werde.

Dr. von Merkatz (DP) äußerte, man habe den Eindruck, daß Deutschland ein Jagdrevier für alle möglichen geheimen Abwehrdienste sei, gemacht, von wo aus er in die Presse gelangt sei. Reinhold Maier habe Etzel überhaupt nicht gekannt. „Selbst wenn sich Dr. Maier für eine Reise nach Moskau entschließen sollte, hat das für das Verfassungsschutzamt vollkommen uninteressant zu sein, denn Maier ist kein Staatsfeind, sondern ein überzeugter Demokrat und Patriot.“ Die Verfassungsschutzämter sollten zum Schutz des Staates, nicht aber zum Schutz der Regierung da sein.

Dr. von Merkatz (DP) äußerte, man habe den Eindruck, daß Deutschland ein Jagdrevier für alle möglichen geheimen Abwehrdienste sei,

deren Zahl er auf 17 oder 18 bezifferte. „Dieses Chaos muß beseitigt werden, sobald wir die Souveränität wiedererlangt haben.“ Die „politische Bazillenjagd“ dürfe nicht zur politischen Machtvermehrung mißbraucht werden.

Für die CDU bezeichnete Dr. Kiesinger die Erklärungen des Bundesinnenministers als befriedigend. Jeder Staatsbürger müsse sich eine Durchleuchtung gefallen lassen, wenn sein Name im Zusammenhang mit einer illegalen Organisation genannt werde. Freilich müsse hierbei eine klare rechtsstaatliche Grenzziehung beachtet werden. Er schlage vor, die Frage der Verfassungsschutzämter im zuständigen Ausschuß eingehend zu beraten.

„Die Agentenseuche grassiert und es gibt ganze Nachrichtenfabriken“, meinte Prof. Carlo Schmid (SPD). Es sei besser, der politischen Polizei zu mißtrauen, als ihr Vertrauen zu schenken. „Im Polizeiwesen liegt immer die große Versuchung des Uebergriffes.“ Eine parlamentarische Kontrolle der Tätigkeit der Verfassungsschutzämter sei notwendig.

Gegen Schluß der Debatte nahm der Bundeskanzler noch einmal das Wort zur Arbeit der Verfassungsschutzämter und meinte, wenn vor 1933 mehr in dieser Richtung geschehen wäre, hätte das deutsche Volk niemals ein „Drittes Reich“ mit allem Elend zu erleben brauchen. (Starker Beifall bei der Koalition.) Hierauf erklärte Prof. Carlo Schmid (SPD), Hitler sei nicht zur Macht gekommen, weil die Abwehr zu wenig über ihn gewußt habe, sondern weil das deutsche Volk zu wenig demokratischen Kampfsgeist gezeigt habe — „und, Herr Bundeskanzler, weil einige Herren, die es heute nicht mehr wahr haben wollen, Hitler dabei geholfen haben“.

Ehlers und Dieckmann trafen sich

Begegnung beim Kirchentagspräsidenten — Grüber: Der Tag meines Lebens

dpa, Leipzig, 8. Juli

Der Präsident des deutschen Bundestages Dr. Ehlers, und der Sowjetzonen-Volkskammerpräsident Dr. Dieckmann, die sich anlässlich des Deutschen Evangelischen Kirchentages in Leipzig aufhalten, nahmen am Donnerstag an einem Empfang teil, zu dem Kirchentagspräsident Dr. von Thadden-Trieglaff in das „Hotel International“ in Leipzig geladen hatte.

An der Zusammenkunft für führende Persönlichkeiten aus dem Bundesgebiet und der Sowjetzone nahmen außerdem auch der stellvertretende Ministerpräsident Nuschke, Staatssekretär Strauß, Präses Dr. Dr. Heinemann, der hessische Kultusminister a. D. Metzger, die Landesbischöfe Lilje und Noth teil. Außerdem waren der Bevollmächtigte des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland bei der Sowjetzonenregierung, Propst Grüber, und der Bevollmächtigte der Evangelischen Kirche bei der Bundesregierung, Prälat Kunst, Bonn, erschienen.

In dem dreistündigen Beisammensein kam nach einer Mitteilung der Kirchentagsleitung zum Ausdruck, daß „evangelische Politiker aus den beiden Teilen Deutschlands in gemeinsamen Fragen des Glaubens einander begegnen können“. Nach der Begrüßung durch den Kirchentagspräsi-

dent nahmen Dieckmann, Lilje und Grüber das Wort zu kurzen Ansprachen.

Propst Grüber wies nach der Zusammenkunft gegenüber einem dpa-Vertreter darauf hin, daß Vertreter der Bundesregierung noch auf dem Berliner Kirchentag 1951 darauf bedacht gewesen seien, eine Begegnung mit Vertretern der Sowjetzonenregierung zu vermeiden. Er, Grüber, sehe in der jetzt zustande gekommenen Begegnung einen bedeutsamen Erfolg. Nach manchen Rückschlägen in seiner Arbeit der letzten Zeit sehe er dies als einen Ausgleich an. Propst Grüber erklärte wörtlich: „Das ist der Tag meines Lebens“. Man dürfe solche Entwicklungen nicht forcieren, sondern müsse sie organisch wachsen lassen.

„Lenz-Ausschuß“ endgültig abgesagt

Bundeskanzler gibt Verzicht bekannt — Kommt doch noch ein „anderes Gremium“?

Wl. Bonn, 8. Juli

Der vielmustrittene und von der Presse heftig angegriffene sogenannte „Lenz-Ausschuß“ (amtliche Bezeichnung: „Koordinierungs-Ausschuß für Verlautbarungen der Bundesregierung“) wird nicht gebildet.

Diese Mitteilung machte Bundeskanzler Dr.

Adenauer am Donnerstag in einem Schreiben an die Fraktionsvorsitzenden. Zwar beruhe die öffentliche Kritik „zu einem Teil“ auf Mißverständnissen, doch sei er entschlossen, auf die Bildung des Ausschusses zu verzichten. Nach den Parlamentsferien solle über die Frage entschieden werden, ob ein „anderes Gremium“ zur Verbesserung der Nachrichtengebung an die Presse gebildet werden soll.

Dieser Entschluß des Bundeskanzlers hat in Pressekreisen unverhohlene Genugtuung ausgelöst. Auch in Fraktionskreisen äußerte man sich befriedigt, wenn auch die SPD vor dem angekündigten „anderen Gremium“ warnen zu müssen glaubt. Offenbar, so heißt es in einer SPD-Verlautbarung, wolle der Kanzler jetzt auf andere Weise versuchen, doch noch das angestrebte Ziel zu erreichen. Diesem Vorhaben werde sich die SPD mit allen Mitteln entgegenstellen.

Die Presse-Debatte am Freitag wird trotz des vom Bundeskanzler ausgesprochenen Verzichts auf den „Lenz-Ausschuß“ auf jeden Fall stattfinden.

Churchill soll Adenauer einladen

dmt, London, 8. Juli

Der Labour-Abgeordnete Woodrow Wyatt, ein Befürworter der EVG, wird am Dienstag im Unterhaus Premierminister Churchill fragen, ob er nicht den Bundeskanzler Dr. Adenauer einladen wolle, um mit ihm Fragen zu diskutieren, die sich durch die Tatsache stellen, daß der EVG-Vertrag von Frankreich noch nicht ratifiziert wurde.



Prinzessin Margaret besucht Deutschland

Die Schwester der britischen Königin, Prinzessin Margaret, wird am 12. Juli zu einem dreitägigen Besuch in der Bundesrepublik eintreffen.

Gehässiger „Humor“

Betrachtet man sich einmal Karikaturen in der kommunistischen Presse, so wird man unwillkürlich abgestoßen. Denn das, was dort als Karikatur vorgesetzt wird, ist nicht etwa ein Zerr- oder Spottbild, das durch die Uebertreibung einer bestimmten Eigenschaft lächerlich wirkt, sondern das ist blutiger Ernst. Denn jede einzelne Figur in dem, was die Genossen des „Friedenslagers“ als Karikatur bezeichnen, ist der Ausdruck eines geradezu tiefenden Hasses.

Nichts kennzeichnet dieses besser als einige Absätze aus der Anleitung einer polnischen Kunstzeitschrift: „Das Gesicht der Kriegshetzer muß schrecklich und widerlich sein . . . Auch wirkt es gut, wenn man ihnen den Speichel aus den Mundwinkeln träufeln läßt . . . Tito muß immer ein Henkerschwert tragen, und an seinen Händen müssen Blutspuren zu sehen sein . . . Im Hintergrund sind einige Galgen darzustellen . . . Tschiang-kaischek ist als der Träger von Ungeziefer zu bezeichnen. Auch die amerikanischen Generale tra-

gen Läuse an den Mützen, Wanzen auf der Brust oder an den Ärmeln.“ In diesem Stile geht es weiter.

Jeder fühlt das Ungeheuerliche einer solchen totalen Haßpropaganda. Und die Anweisungen an die Volkshumoristen und Volksconferenciers der kommunistischen Länder lauten nicht anders.

Auch wir im Westen werden derb, wenn es an den politischen Witz geht. Aber welcher himmelweiter Unterschied trotzdem! Eine Kostprobe möge genügen. Und zwar folgende (da wir schon einmal beim Ungeziefer sind):

„Einem sowjetischen Wissenschaftler ist es gelungen, eine Kreuzung zwischen Glühwürmchen und Läusen herzustellen. Und der Zweck? Damit alle Genossen künftig auch abends im Bett die ‚Pravda‘ unter der Decke lesen können.“ Das hat wenigstens noch Witz und Pointe. Aber diesen Unterschied werden die Soll-Humoristen des Ostens nie begreifen können. (PvB)

Vor dem Gewitter

Am fernen Hang träumt eine kleine Stadt,
träumt wie ein Vogel, mit entspannten Flügeln.
Es regt kein Wipfel sich, auch nicht ein einzig Blatt
und Schwüle wuchert auf verstreuten Hügeln.

Erzittern wird nun bald die stille Welt,
in Furcht geduckt stehn Mensch und Baum und Herde.
Der erste Blitz aus dunkler Wolke grellt
und niederzuckt auf die gequälte Erde.

Als barst ein Fels, so rollt der Donner hin,
gelöst von Urkraft, jedes Wort erstickend,
der Sturm führt Böses nun in seinem Sinn
und wartend steh ich, nach dem Regen blickend.

Karl August Vogt

Halver

Presbyterium möchte das Denkmal
am alten Platz belassen

Die Frage der Neugestaltung des Kirchplatzes, die nach Abbruch des alten Eckhauses an der Marktstraßen-Ecke einer guten Lösung harret, ist kürzlich auch im Presbyterium besprochen worden. Leider ist der Raum um die Kirche nach der Frankfurter Straße und nach der Marktstraße hin schon jetzt nicht sehr groß. Es wird schwer möglich sein, ihn noch zu verkleinern, wenn nicht der Gesamteindruck leiden soll, vor allem auch die Schönheit des Landschaftsbildes inmitten des Ortes. Hier würde man sich nur schwer damit abfinden können, etwas von dem Schmuck der Bäume zu entbehren, wie es auch der Wunsch des Presbyteriums ist, daß das Denkmal zu Ehren der Gefallenen aus unserer Gemeinde an seiner alten denkwürdigen Stelle stehen bleiben möge. Zu all diesen Fragen wird noch das Urteil der kirchenbauamtlichen Aufsichtsbehörde zu hören sein.

Haushaltspläne liegen aus

Die Haushaltspläne der Gemeinden Halver und Schalksmühle, sowie des Amtes Halver liegen, wie aus einer Amtlichen Bekanntmachung im gestrigen Anzeigenteil hervorgeht, ab 12. Juli eine Woche lang im Amtshaus bzw. in der Verwaltungsgeschäftsstelle in Schalksmühle öffentlich zur Einsichtnahme aus.

Ein tragischer Unfall

Der 7 Jahre alte Karl-Friedrich E. aus Halver befand sich am Mittwoch mit seinen Eltern in Gevelsberg. Dort wurden Mutter und Sohn von einem Radfahrer angefahren, so daß beide stürzten. Auch der Radfahrer selbst kam zu Fall. Obwohl sich zunächst keine Nachwirkungen dieses Unfalls bei dem Kinde zeigten, verstarb der Knabe doch in der darauf folgenden Nacht an den Folgen eines Schädelbasisbruchs. Der schwergeprüften Familie bringt man allseitige Teilnahme entgegen.

Versammlung der Kriegerkameradschaft

Wie aus dem heutigen Anzeigenteil hervorgeht, führt die Kriegerkameradschaft Halver im Kyffhäuserbund am kommenden Sonntagmittag im Hotel zur Post eine Versammlung durch, zu der vollzähliges Erscheinen erforderlich ist. Am Vormittag geht ihr eine Besprechung des Arbeitsausschusses voraus.

Technische Angestellte verdienen mehr

Die Gehälter der männlichen technischen Angestellten liegen nach Mitteilung der Bundesvereinigung der Arbeitgeberverbände durchschnittlich um etwa 20 v. H. höher als die Gehälter der männlichen kaufmännischen Angestellten. Bei den Arbeitern ist ein derartiger Einkommensunterschied nach der Beschäftigungsart nicht zu verzeichnen.

Reichsbund-Versammlung verlegt

Die angekündigte Mitgliederversammlung des Reichsbundes der Kriegs- und Zivilbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen, Ortsgruppe Halver findet nicht morgen, sondern Samstag, den 17. Juli im Hotel zur Post in Halver statt. Um Beachtung der Anzeige in der nächsten Woche wird gebeten.

Wieder Margarethen-Kirmes in Kierspe

Großes und vielseitiges Angebot läßt eine besucherreiche Dorfkirmes erwarten

Kierspe. Schon seit Dienstag verraten die anrollenden Kirmeswagen und das geschäftige Getriebe in den Straßen, daß die Margarethenkirmes bevorsteht. Das sonst in so friedlicher Abgeschlossenheit liegende Kirchdorf und seine Bewohnerschaft sieht frohen Tagen entgegen. Es ist wieder Kirmes im Dorf.

Viele freuen sich auf dieses Fest, das schon Generationen vor uns als eine Angelegenheit der gesamten Bevölkerung betrachtet wurde. Es scheint sogar in diesem Jahre Hochbetrieb zu werden. Neben den Veranstaltungstagen, die nun mal zum eisernen Bestand der Margarethenkirmes gehören, sind diesmal eine Reihe neuer Unternehmungen erschienen. Es wird also viel geboten

Ein neuer Gesetzentwurf

Jeder Familie ein Heim mit Garten

Im Kreis Altena gibt es 45 900 Haushaltungen und 30 310 Wohnungen - Jedem eine familiengerechte Wohnung

2,5 Millionen Wohnungen sind in der Bundesrepublik durch den Krieg total zerstört oder so beschädigt worden, daß sie unbewohnbar waren. Das sind rund 20 v. H. des Wohnungsbestandes von 1939. Außerdem sind nach Westdeutschland über 10,2 Millionen Heimatvertriebene und Sowjetzonenflüchtlinge eingeströmt, für deren endgültige wohnliche Unterbringung weitere 2,3 Millionen Wohnungen gebaut werden müssen.

Hinzu kommt, daß bereits in den Jahren vor 1939 und auch während des Krieges der Wohnungsbau in Deutschland stockte. Für den in dieser Zeit aufgelaufenen Bedarf, sowie den ständig neu entstehenden Wohnungsbedarf für Jungverheiratete usw. sind eine weitere Million Wohnungen zu errichten.

1945 betrug der Fehlbestand etwa 6 Millionen Wohnungen. 2 Millionen Wohnungen, davon über 1,2 Millionen allein in den letzten drei Jahren, wurden inzwischen gebaut. Das gegenwärtige Wohnungsdefizit beläuft sich demnach auf etwa 4 Millionen Wohnungen. 1949 wurden in der Bundesrepublik 215 000, 1950: 360 000, 1951: 400 000, 1952: 440 000, 1953: 515 000 neue Wohnungen gebaut. Seit 1949 sind in der Bundesrepublik rund 2 Millionen Wohnungen gebaut worden. Dadurch haben über 7 Millionen Menschen

— jeder siebente Einwohner — neuen Wohnraum erhalten.

Wer sucht im Kreis Altena eine Wohnung?

Die erste Bundes-Wohnungszählung ermittelte im Kreis Altena 30 310 Wohnungen bei 45 900 Haushaltungen. Der Vergleich dieser beiden Ziffern ergibt einen Begriff des Wohnungsdefizits. In der Bundesrepublik gibt es heute rund eine halbe Million Wohnungen mehr als 1939. Andererseits hat die Zahl der Haushaltungen um über 4 1/2 Millionen zugenommen. Mehr als 2 1/2 Millionen Familien und über 1 Million Alleinstehende warten noch auf eine Wohnung.

Die Beseitigung des Wohnungsdefizits ist das Ziel der Wohnungsbaupolitik der nächsten Jahre. Um dieses Ziel zu erreichen, hat die Bundesregierung dem Bundestag soeben den „Entwurf

eines Zweiten Gesetzes zur Aenderung und Ergänzung des Ersten Wohnungsbaugesetzes (Wohnungsbau- und Familiengesetz)“ vorgelegt.

Das Ziel dieses Gesetzentwurfes

Ist es, den Wohnungsbau in noch stärkerem Umfang als bisher fortzusetzen und dabei in erster Linie den Bau von Eigenheimen, Kleinsiedlungen und Eigentumswohnungen zu berücksichtigen. Weiter soll die Qualität der Wohnungen gehoben und vor allem der Bau von familiengerechten Wohnungen, namentlich in Form von Familienheimen, in den Vordergrund gestellt werden. Schließlich sollen nunmehr auch die Grundsätze der sozialen Marktwirtschaft stärker zur Geltung kommen und das Privatkapital mehr als bisher für den Wohnungsbau interessiert werden.

Die Zweite Wohnungsbaunovelle stellt heraus, daß das Familienheim als vordringlich förderungswürdig behandelt werden muß. Vor allem soll die Erstellung von Familienheimen dadurch erleichtert werden, daß der Bund einen Sonderkredit von 50 Millionen DM ausschließlich zum Zweck der Vorfinanzierung der Eigenleistung der Bauherren von Familienheimen zur Verfügung stellt. Der Bauherr eines Familienheimes erhält bei Aufbringung einer Eigenleistung von mindestens 30 v. H. der Gesamtkosten des Bauvorhabens

einen Rechtsanspruch

auf die Bewilligung eines öffentlichen Baulandlehens mit Vorrang vor allen anderen Bauherren. Die Gesetzesnovelle sieht vor, daß Bauherren von Familienheimen, die das ihnen gewährte öffentliche Darlehen vorzeitig tilgen, besondere Prämien in Form eines Nachlasses von Darlehensschuld erhalten.

Unter Familienheimen versteht der Gesetzentwurf ein Wohnhaus mit Garten oder sonstigem nutzbarem Land, das dazu bestimmt und der Bauform nach geeignet ist, einer Familie als Heim zu dienen, und im Eigentum eines oder mehrerer Glieder der darin wohnenden Familie steht.

lung durch. Wichtigster Punkt der Tagesordnung ist die Wahl der neuen Vereinsleitung.

Arbeitstagung der Geflügelzüchter

Der Geflügelzüchterverein Ehringhausen führt morgen im Vereinsheim Thiel eine wichtige Arbeitstagung durch.

Auch der VdH tagt

Der Verband der Heimkehrer führt morgen im Café Ohlerweide seine monatliche Zusammenkunft durch.

Hohes Alter

Ihren 73. Geburtstag kann heute Witwe Klara Bremicker, Siedlung Loewen, begehen. Wir wünschen unserer treuen Leserin weiterhin alles Gute und Schöne.

Berkenbaum

Arbeitsprogramm der Sänger

Der MGV „Heimatklänge“ will am Sonntagmorgen in der Halbjahresversammlung das Arbeitsprogramm für die zweite Hälfte des Jahres festlegen. Dazu ist die Teilnahme aller Mitglieder erforderlich.

Rönsahl

Die Bremsen versagten

Bei einem aus Richtung Bürhausen kommenden Personenkraftwagen versagten in der steilen Kurve kurz vor der Brücke die Bremsen. Es blieb dem Fahrer nichts anderes übrig, als den Wagen in den Straßengraben zu lenken. Die Insassen trug Knie- und Gesichtsverletzungen davon, der Wagen mußte abgeschleppt werden.

Brücke wurde fertig

Die Straßenbrücke vor der Brücke wurde fertiggestellt, so daß der Verkehr wieder ungehindert vorstatten gehen kann. Die Brücke ist 8 m breit, so daß sie den Anforderungen des starken Verkehrs genügen wird. Zu wünschen wäre, daß auch die Bundesstraße nach Bürhausen hin verbreitert würde.

Schwere Verletzung

Der Arbeiter B. aus Feldhof bei Rönsahl kam mit der rechten Hand in eine Bakelietpresse. Drei Finger wurden ihm abgetrennt, Daumen und Zeigefinger mehrmals gebrochen. Der Verletzte mußte dem Krankenhaus zugeführt werden.

Ehre dem Alter

Franz Maria Baumeister aus Bürhausen kann jetzt ihr 70. Lebensjahr vollenden, wir gratulieren.

Es geht um die schlechten Schulwege

Schule Heesfeld beschließt Eingaben

Vorverlegung des Schulunterrichtes gewünscht — Pflugschaftswahlen

Für gestern war vom Kollegium der ev. Volksschule Heesfeld eine Elternversammlung einberufen. Auf der Tagesordnung stand die Wieder- bzw. Neuwahl der Pflugschaften.

Karl Jung als Leiter der Schulpflugschaft wurde wiedergewählt und in der Oberklasse kam Frau Lausberg vom Bruch hinzu. In der Mittelklasse übernahmen die beiden Mitglieder der früheren Klasse 1 die Pflugschaft (Frau Hanna Schmiedt und Frau Gebhardt), hinzu kam als Beisitzer Herr Erwin Lausberg. Für die Schulanfänger und die Klasse 2 wurden Herr Eugen Schulte und Herr Baukloh gewählt.

Dann wurden weiterhin einige Eingaben an den Gemeinderat beschlossen. Einmal handelt es sich um die unverhältnismäßig schlechten Schul-

wege, die dringend einer Ausbesserung bedürfen. Weiterhin soll der Schulweg der Kinder nach Oekinghausen hinter die Schule Heesfeld verlegt werden, so daß die Kinder erst nach dem Hof Hoemann auf die Bundesstraße kommen. Von dort soll ein Gehweg hinter die Bäume verlegt werden, damit die Gefahr des Schulweges herabgesetzt wird. Ebenso soll um den Fischteich ein Zaun kommen.

Weiterhin wurde eine Eingabe an die Regierung beschlossen, in der die Elternschaft und das Kollegium bitten, den Schulbeginn für das Sommerhalbjahr wieder von 8 Uhr auf halb acht zu verlegen. Weiterhin wurde beschlossen, daß ab sofort auch in der Schule Heesfeld Milch ausgegeben werden soll.

Soll Brügge ein Dorf bleiben?

Brügge. Mehrfach wurde bereits auf die schlechten Straßen- und Bürgersteigzustände in Brügge hingewiesen. Wie lange muß es sich die Brügger Bevölkerung gefallen lassen, sich dauernd von Wasser aus Regenpfützen bespritzen zu lassen? Mit geringen Mitteln könnte der Bürgersteig vor den Eisenbahnhäusern an der Volme-straße und weiter vor Haus Nr. 60 und der Post aufgepflastert werden. Einer Begradigung bedürfen auch die Bürgersteige dort, wo Bäume in ihren Bereichen stehen. Die Wurzeln haben an vielen Stellen das Kleinpflaster der Bürgersteige so stark gehoben, daß einer Berg- und Talbahn Konkurrenz gemacht werden könnte. Andererseits

sind die Gassen im Laufe der Jahre so wellig geworden, daß überall das Wasser gegen Häuser und Fußgänger spritzt, ein Zustand, der nicht länger tragbar ist.

In einem unglaublichen Zustand ist nach geringsten Niederschlägen auch der Verbindungsweg Winkhausen—Lösenbach. An der Anschlußstelle Volmestraße stehen große Wasserlachen, die nur mit Gummistiefeln zu passieren sind. Hier fehlen jegliche Abflußmöglichkeiten. So bleibt das Wasser stehen, bis es verspritzt oder verdunstet ist.

Ein guter Futterplatz für Rindvieh scheint auch der Winkhauser Straßenstern zu werden. Unkraut und Klee wuchern hier um die Wette. Ein Senemann könnte hier für Abhilfe sorgen, denn die Anlage sollte doch ein kleines Schmuckstück werden. Dann bedarf sie allerdings der Pflege.

eos

Schwenke

Versammlung des TuS Ennepe 26

Am Samstag hält der TuS Ennepe seine Halbjahresversammlung ab. Es werden alle Sportler und solche, die es werden wollen, erwartet.

Schalksmühle

Vier Personen verletzt

Gestern vormittag ereignete sich in Schalksmühle auf der Bundesstraße ein schwerer Verkehrsunfall. Hier war ein Personenwagen gezwungen, plötzlich einem Lastwagen auszuweichen. Bei diesem Manöver raste er gegen einen Leitungsmast. Die vier Insassen des PKW, ein Arzt aus Olpe mit Frau und zwei Kindern, wurden wie durch ein Wunder nur leicht verletzt. Der Wagen wurde jedoch schwer beschädigt.

Unsere Geburtstagswünsche

Morgen kann Rentner Karl Hake sen., Rotthauser Weg, seinen 79. Geburtstag begehen. Die Heimatzeitung entbietet hierzu die herzlichsten Glückwünsche.

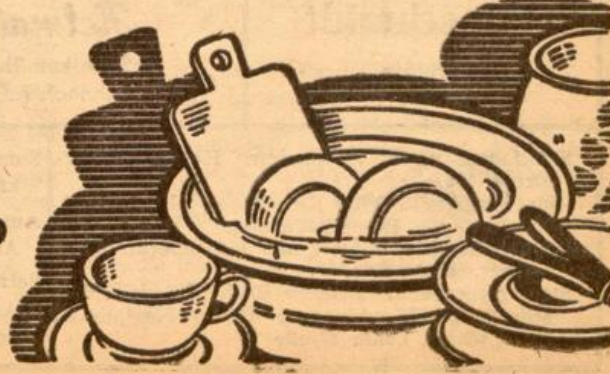
Oberbrügge/Ehringhausen

Aus dem FC Oberbrügge

FC Oberbrügge 31 führt morgen im Vereinslokal Hotel Süderland seine Halbjahresversamm-



macht's für 30 Pf.



„Dieser Julimonat spielt April“

Statt Sonnenschein Regendach - Wettermacher stellen Prognose - Ab heute eitel Sonnenschein?

Regenbekleidung und wärmende Stricksachen sind augenblicklich Trumpf und weit mehr gefragt als duftige Sommerschöpfungen. Der Eisverzehr, der in früheren Jahren in diesen Wochen Umsatzspitzen erreicht hat, läßt viel zu wünschen übrig. Auch kalte Getränke, deren große Nachfrage sonst in diesen Wochen kaum befriedigt werden konnte, sind nicht über das Normalmaß hinaus gefragt. Und Urlaubsgrüße, die uns aus vielen Teilen des Bundesgebietes erreichten, enthalten bewegte Klagen über den launischen Wettergott.

Der Badebetrieb im Strandbad Herpene ist mehr als flau. Das Wasser ist zu kalt und die Temperatur zu kühl. Nur die Unentwegten wagen sich hinein in das nasse Element — aber ihre Zahl ist gering.

Die Heuernte

Ist immer noch nicht beendet. Die feuchte und kalte Witterung wirkt sich gerade hier sehr nachteilig aus. Der Bauer schimpft und sieht täglich bedenklich zum Himmel. Den Wetternachrichten schenkt er schon gar kein Gehör mehr. Immer unbeständig und Regen, das ist schlecht. Und das Heu wird auch nicht besser, es verliert wesentlich. Da bei der sonst üblichen Stapelung leicht Schimmelbildung ansetzen kann, hat man jetzt überall auf den Wiesen Böcke und Schwendenreuter verwandt, zaunartige Drahtgespanne, über die das Gras gelegt ist, damit der Wind größere Wirkungsmöglichkeit hat.

Mit dem

Stand des Getreides

Ist der Bauer jedoch zufrieden. Nach den großen Auswinterungen steht das Sommergetreide gut. Die Krautfäule an den Kartoffeln, hervorgerufen durch einen Pilz, der erstmalig in Deutschland während des Krieges im Jahre 1917 durch seine

Ausbreitung das „Steckrübenjahr“ verursachte, wird mehr und mehr gefährlich.

Die Wettermacher

aus Passion stellen eine Besserung in Aussicht und viele Halveraner, die in den nächsten Tagen in ihren Urlaub starten wollen, wünschen, daß diese Prophezeiungen in Erfüllung gehen.

Wann stundet das Finanzamt Steuern?

Fingerzeige, die für jeden Steuerzahler wichtig sind

Ist einem Steuerzahler die Entrichtung eines Steuerbetrages zum Fälligkeitstermin nicht möglich, kann er nach Paragraph 127 der Abgabenordnung beim zuständigen Finanzamt Stundung beantragen. Die Gründe hierfür sind ausführlich anzugeben. Es genügt in der Regel aber nicht, die Stundung damit zu begründen, daß augenblicklich die Zahlungseingänge aus Kundenforderungen schleppend seien. Vielmehr kann die Steuerbehörde verlangen, daß der Nachweis darüber erbracht wird, welche ernstlichen Schritte vom Pflichtigen unternommen wurden, um die kurzfristige Tilgung zu ermöglichen.

„Dieser Monat spielt April“, lautete die lakonische Feststellung eines trübseligen Halveraners, der während eines Regengusses mit uns unter dem Vordach eines Geschäftshauses in der Frankfurter Straße Schutz suchte.

Aber

lassen wir den Mut nicht sinken.

Glauben wir auch den Verantwortlichen der Schützengesellschaften, die fest behaupten, daß wir ab heute Regenmantel und -schirm wieder gegen leichte duftige Sommerkleidung eintauschen können. Ja, wir glauben, daß uns in den nächsten Tagen nur eitel Wärme und Sonnenschein umgeben.

Film-Vorschau

Lichtspiele Karlshöhe

Ernest Hemingways Kurzgeschichte „Schnee am Kilimandscharo“ wird allgemein als das erzählerische Meisterwerk des großen amerikanischen Schriftstellers und als eine der vollendetsten Kurzgeschichten unserer Zeit überhaupt angesehen. Schon bei ihrem ersten Erscheinen im Jahre 1937 trug sich die 20th Century-Fox-Filmgesellschaft mit dem Gedanken, diesen unerhört farbigen literarischen Stoff zu verfilmen. Aber der Krieg machte die notwendigen Außenaufnahmen in Afrika und Europa unmöglich. Nun, nach über 5jähriger Vorbereitungszeit, ist das große Projekt vollendet worden. Der Regisseur Henry King hat unter der Produktionsleitung von Darryl F. Zanuck mit Gregory Peck, Susan Hayward, Ava Gardner und Hildegard Knef in den Hauptrollen die Lebensgeschichte des Schriftstellers Harry Street verfilmt.

Regina Lichtspiele

Das preisgekrönte Erstlingswerk des dreißigjährigen Autors James Jones hat in der ganzen Welt ein sensationelles Echo gefunden. In Amerika erreichte das vieldiskutierte Buch Auflage über Auflage in Millionen Exemplaren. „Verdammt in alle Ewigkeit“, ein Epos von ungewöhnlicher Spannung, erzählt die Geschichte



Westfälische Großbrauerei C. A. Andreas

des Hornisten und Boxers „Prew“, der sein Glück in der Armee zu finden hofft, der sein Recht als Individuum verteidigt und der an seiner brutalen Umwelt zerbricht. Es ist eine breitangelegte und mit krassem Realismus geschilderte „Erzählung von Soldaten im Garnisonleben in den Monaten vor dem Angriff auf Pearl Harbour, von ihrer Verlassenheit und ihrer Sehnsucht nach Frauen, von ihrer selbstverständlichen Kameradschaft, von den wilden Streitigkeiten eng aufeinander lebender Männer, von ihrem beißenden Humor, ihren ausschweifenden Nächten in der Stadt und ihren gefährlichen Streichen im Morgengrauen von Hawaii.“

Mit Burt Lancaster, Montgomery Clift, Frank Sinatra, Deborah Kerr und Donna Reed wurde eine Darsteller-Elite verpflichtet, die den Gestalten die überzeugende menschliche Ausstrahlung geben.

„Uncas, der Letzte seines Stammes“, Land in Aufruhr! Wagemutige Pioniere stoßen immer weiter in den Wilden Westen vor. Befestigte Forts recken Türme und Palisaden. Abenteurer kennen weder Recht noch Gesetz. Es ist eine heiße Zeit!

Märkische Lichtspiele Kierspe

Die veraltete Hochzeitsnacht, fängt so harmlos an, aber tragische Verwechslungen bringen eine Lawine ins Rollen und führen unmögliche Situationen herbei, die eine ganze Familie aus dem Häuschen bringen. Theo Lingens, Margot Hielscher, Victor Staal und Hans Leibelt sind mit von der Partie.

Kierspe

Der Hund war schuld

Hier entstand auf der Provinzialstraße ein Verkehrsunfall. Ein Pkw-Fahrer wurde durch einen mitgenommenen Hund behindert und fuhr gegen einen Baum. Es entstand schwerer Personen- und Sachschaden.

Als Großmutter in die Volme fiel

Von H. M. Römer

Sie ist nur kurz, unsere kleine Volme und von der Quelle bis zu ihrer Mündung in die Ruhr kaum vierzig Kilometer lang. Wo unsere kleine Volme entspringt, wissen noch nicht alle Einheimischen und ein Ortsfremder weiß es schon gar nicht.

Bis sie zu uns kommt, hat es unsere kleine Volme verhältnismäßig gut. Wohl muß sie sich oben in dem Felsgewirr höllisch vorsehen, daß sie sich keine Beule stößt; doch klug und bedächtig meldet sie alle Hindernisse und kommt so gesund und munter zu uns ins Tal. Für uns existiert sie aber erst, wenn sie in unsere Gemarkung kommt. Was sie weiter oben treibt, interessiert uns nicht. Uns genügt, daß sie da ist und daß sie Forellen mitbringt, denn ihre Forellen sind die besten, die es gibt. Viel sind es nicht, und groß werden sie auch nicht recht. Aber es sind Forellen.

Nun muß ich die Geschichte von der Großmutter erzählen. Damals bleichten unsere Mütter auf den Wiesen an der Volme und wuschen die Wäsche auch dort aus. Wir Jungen bauten Tümpel oder Wassermühlen. Darin waren wir Meister, und die Jungen aus Meinerzhagen dagegen Stümper. Oft rächte sich nun unsere kleine Volme für all den Scheiß, den wir ihr zufügten und trug den Frauen die Wäsche fort. Ein Taschentuch, ein Handtuch oder sonst ein kleines Stück. Ganz still trug sie ihre Beute fort, doch die Frauen erhoben ein großes Geschrei, rangen die Hände und liefen fluchend, um zu erfassen, was ihnen die Volme entführte. Diese kümmerte sich aber nicht um das Geschrei, drehte ihre Beute nach allen Seiten, um sie gründlichst zu besehen, und wenn ihr das Spiel langweilig wurde, ließ sie ihre Beute auf Grund fallen und kicherte und kicherte, wenn die Frauen mit hochgeschürzten Kleidern durchs Wasser waten.

An einem schönen Frühlingstag bleichte auch Großmutter. Mutter war zu Hause geblieben,

weil unsere Kuh krank war. Mutter mußte Umschläge machen, und so konnte sie nicht mit uns gehen. Ich war Großmutter kleinster Enkel, und sie hatte mich sehr lieb. Auch ich liebte sie sehr. Großmutter wusch die gebleichte Wäsche aus, und ich saß einige Schritte von ihr entfernt und ließ mir das Wasser der Volme um die Füße spielen.

„Ertrink nicht, Schatz!“ sprach die Großmutter zu mir und wusch weiter ihre Wäsche. Dann hörte ich plötzlich ein Aufklatschen und einen heiseren Laut, ähnlich einem Aufstöhnen, und dann sah ich die Großmutter im Wasser liegen. Sie war ausgerutscht, und nur ihr Kopf schaute noch aus dem Wasser, der auf den harten Uferstrand aufgeschlagen war. Dabei hatte sie die Arme breit ausgestreckt, wie unser Heiland, der in unserer kleinen Stube hing. Ich begann laut zu schreien und versuchte, sie aufzurichten, doch ich konnte sie mit meinen schwachen Armen noch nicht einmal von der Stelle rücken. Die Frauen kamen auf mein Geschrei hin angelaufen und zogen sie heraus, während unsere kleine Volme ruhig weiterfloß, als ob nichts geschehen sei, als ob Großmutter noch wüsche und ich noch meine Füße in ihrem Wasser spülte. Die Frauen sagten, der Großmutter sei überglücklich, das käme von dem vielen Blut im Kopf. Bald öffnete sie auch wieder die Augen und fragte, was geschehen sei. Ich sagte, es sei nichts geschehen und schaute dankbar auf die Volme, die ruhig weiterfloß.

Zu Hause erzählte ich, wie alles gekommen war. „Wenn ich nicht war, wer weiß, wie alles gekommen wäre“, sagte ich und alle blickten mich ernst an. Dann aber begannen die älteren Geschwister zu lachen, was ihnen aber die Mutter sofort verbot. Großmutter aber meinte, die Volme sei ein heimtückisches Aas. „Du wirst es noch einmal glauben, wenn du groß bist“, sprach sie zu mir. Dann drehte sie sich zur Wand um. Und sie ging der Volme lange aus dem Weg.

Standesamtliche Nachrichten der Gemeinden Schalksmühle und Hilscheid

für den Monat Juni 1954



Hans Th. Schulz

Augenoptikermeister
staatl. gepr. Augenoptiker
Schalksmühle i. W.

Turn- und Sportschuhe

in verschiedenen Ausführungen u. allen Größen
vorläufig im

Schuhhaus

Kleinschmidt

Schalksmühle

Schalksmühle

Geburten:

Tochter geboren:
Paul Barth, Löh.

Eheschließungen:

Robert Norbert Schwarzer, Stephansohl 2 und
Liselotte Elisabeth Schüßler, Lüdenscheld, Philippstraße 2.

Sterbefälle:

Otto Holthaus, Schalksmühle, Bergstr. 45, 77 J.
Lina Brocke geb. Wortmann, Schalksmühle, Hälverstraße 37, 81 Jahre.
Laura Adele Schulz geb. Heiermann, Schalksmühle, Viktoriastraße 6, 39 Jahre.
Julie Borawski geb. Karrasch, Schalksmühle, Rott-
hauserweg 39, 71 Jahre.
Klara Amalie Irene Hildebrand geb. Steinmetz,
Schalksmühle, Grabenstraße 5, 39 Jahre.

Zum Wochenende die ideale

Camping-Kleidung

aus Ihrem Fachgeschäft

Helmut Kuhn

Schalksmühle

Bahnhofstraße 19 • Ruf 600

Für die Reise- und Bade-Saison

empfehle ich alle einschlägigen Artikel für
die Dame wie für den Herrn.

Adele Knies

Bahnhofstraße, Ruf 268

Für die Reise- und Ferienzeit

das gute Buch und
dazu die prima Zigarre
von

Hermann Piepenstock

Schalksmühle
Bahnhofstr. 9 a, Ruf 428
auch Privat

Hilscheid

Geburten:

Sohn geboren:

Autoschlosser Werner Adolf, Schalksmühle, Hälverstraße 32,
Kaufmann Karl-August Schulz, Schalksmühle, Aug.-Bebelplatz 6, Pressearbeiter.
Günter Klauke, Oberbrügge, Volmestraße 6,
Maurer-Handlanger Werner Dresel, Everinghausen 196.
Presser Wern. Schardt, Everinghausenerheide 172.
Tochter geboren:
Walzendreher Wilh. Rüggeberg, Wahnscheid 87.
Gesenschied Arno Preuß, Dahlebrück, Oelken.
Tiefbauarbeiter Karl-Heinz Stoltenberg, Carthaus.
Konstrukteur Ed. Koch, Schalksm. Klagebach 40.

Wir zeigen das Neueste in

modischen Kleidern
aparten Blusen
schicken Röcken

Sie dürfen bei uns unverbindlich
anprobieren.

Kornblum Nachf.

Horst Münder, Schalksmühle

Eines laßt nicht außer Acht,
Sparsamkeit ist angebracht.



Steuerfreies Sparen
bedeutet mehr Lohn, mehr Gehalt

Abschluß von Sparverträgen
im Jahre 1954 noch möglich.

Sparkasse des Amtes Lüdenscheld

Zweigstellen:

Altroggenrahmede,
Brügge, Dahlebrück,
Herscheid,
Oberrahmede

Kraftfahrer Otto Schumacher, Hagen, Eilper-
straße 125.
Kfm. Angestellt. Willi Leinberger, Heesfeld 12.

Eheschließungen:

Presser Gerhard Köhler und Montiererin Helga
Fischer, Linscheid 137.
Steinbrucharbeiter Eduard Erich Polack, Hül-
scheid und Maschinenarb. Emmy Heutelbeck,
Lüdenscheld, Loher Straße 3.

Stanzer Karl Wilh. Busch, Klagebach 36 und Ver-
käuferin Gisela Kettling, Linscheid 125.

Autoschlosser Bruno Herm. Bacinsky und kfm.
Angest. Hildegard Störck, Harrenscheid 155.

Betriebselektriker Heinz-Jürgen Ullrich und kfm.
Angest. Ingrid Baroke geb. Hengstenberg,
Schalksmühle, Worthstraße 12.

Kraftfahrer Edgar Jurkat, Sterbeckerhammer und
Montiererin Adeline Bigalke, Dahlebrück,
Glörstraße 8.

Schlosser Willi Ewald Schulz, Wetter/Ruhr und
Montiererin Lisbeth Charl. Lapke, Flaßkamp 55.

Elektro-Installateur Friedrich Günter, Hagen und
Verkäuferin Ingrid Fabek, Muhlerohl 97.

Elektro-Installateur Friedrich Günter Klinger,
Hagen und Verkäuferin Ingrid Fabek, Muhler-
ohl 97.

Sterbefälle:

Schmied Friedrich Wilh. Schimchen, Lauenschei-
derohl, 72 Jahre.
Witwe Christine, Elisabeth Kaisinger geb. Peter,
Muhleröhmühle, 74 Jahre.

Ihre Vermählung geben bekannt:

Herbert Schröder / Irene Schröder
geb. Kothaus

In der Hälver Nr. 1
Post Carthausen

Halver/Westf.
Hagener Straße 64

9. Juli 1954



Da stand Hiob auf und fiel auf die Erde und betete an und sprach:
Der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen; der Name des Herrn sei gelobt!

Unser Herr forderte plötzlich von uns zurück, was ER uns eine Zeitlang schenkte

unsern lieben

Karl-Friedrich

im Alter von 7 Jahren.

Wir beugen uns unter seine Hand, wenn auch schweren Herzens. Wir zweifeln nicht an seiner Liebe.

Erich und Helene Eickhoff geb. Osenberg
Horst Eickhoff
Rolf Eickhoff
Maria Küppers
und Anverwandte

Halver, den 8. Juli 1954

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 11. Juli 1954 um 13.15 Uhr vom Trauerhause, Frankfurter Straße 29 aus statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher. Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Aerztlicher Sonntagsdienst

Sonntag, 11. Juli 1954
von Samstag 14 Uhr bis Montag 8 Uhr

Halver

Dr. Neuhaus, Telefon 317
Schalksmühle

Dr. Halverscheid
Ruf 527 Privat 400

Kierspe-Rönsahl

Dr. Domke, Kierspe
Telefon Meinerzhagen 185

REGINA

LICHTSPIELE HALVER

Freitag bis Donnerstag
20 Uhr

Wegen der Länge des Films
Samstag schon 19.30 Uhr
Sonntag auch 16.45 Uhr

Das Filmerebnis des Jahres!
Die erregendste und erfolg-
reichste Filmschöpfung
unserer Zeit!

Verdammt in alle Ewigkeit

(Jugendliche ab 16 Jahre)
nach dem gleichnamigen
berühmten Roman von
James Jones.

In den Hauptrollen:

Burt Lancaster,
Montgomery Clift, Deborah Kerr,
Frank Sinatra, Donna Reed

Die Geschichte einer maß-
losen Leidenschaft! Ein Film
von unerschrockener Offen-
heit und nicht mehr zu über-
treffender Realistik!

Wenn Sie sonst amerikani-
sche Filme meiden - diesen
müssen Sie gesehen haben!

Samstag 22.15 Uhr
Spätvorstellung
Sonntag 14.30 Uhr
Jugendvorstellung

UNCAS, der letzte seines Stammes

Ein Abenteuer-Farbfilm nach
dem berühmten Buch
»Der letzte Mohikaner«.

Lichtspiele

„Unter den Linden“

zeigt Freitag bis Montag
20 Uhr

Sonntag auch 17 Uhr

Der Berghofbauer

Ein mitreißendes Volksstück
aus den Tiroler Bergen mit
Attila Hörbiger, Ilse Exl,
Eduard Kück u. v. a.

Samstag 22.15 Uhr
Sonntag 14.30 Uhr

Roboter des Grauens

II. Teil

Zerfetzte Masken

Ein Film aus der unheim-
lichen Wunderwelt von
Morgen, der alles in den
Schatten stellt mit
Robert Lowery,
Ralph Morgan,
George Macveady,
Carole Mathews

Lichtspiele Karlshöhe

Freitag bis Montag 20 Uhr

Sonntag auch 17 Uhr

Gregory Peck - Susan Hayward
Hildegard Knei - Ava Gardner

In dem großen Farbfilm

Schnee am

Kilimandscharo

5 Jahre Vorbereitungszeit
erforderte die Herstellung des
Farbfilms in Technicolor der
20th Century-Fox „SCHNEE
AM KILIMANDSCHARO“,
dessen Drehbuch der bekannte
Autor Casey Robinson nach der
Novelle von Ernest Hemingway
schrieb.

Einkochapparate

emailiert und verzinkt

Einkochgläser

in Gerrix u. Original Weck
preiswert im Fachgeschäft
von Ernst Bergmann,
Halver

Wilh. Wietis & Co.



zeigt die neuesten Modelle führender
Motorradfabriken,
führt ein reichhaltiges Ersatzteillager und eine gutsortierte
Auswahl Lederbekleidung,
kann Ihr Fahrzeug gewissenhaft betreiben und
reparieren.

Besichtigung ohne Kaufzwang.
Günstigste Zahlungsbedingungen.

Lüdenscheld Börsenstraße 17 - Ruf 2260

Kriegerkameradschaft Halver im Kyffhäuserbund e. V.

Sonntag, 11. Juli 1954, 17 Uhr im Hotel zur Post

Versammlung

Vollzähliges Erscheinen erforderlich

Der Vorstand

Koche mit Gas!

Gasherde und Kombinationen, Schrank- und
Tischkoher, Gasbadeöfen (Geyser)

im Fachgeschäft

Friedr. Kämper, Halver

jetzt am Kirchplatz, Telefon 568

Propangas

für Haushalt, Handwerk und Industrie



für alle Fußböden
mit Gleitschutz

Nur echt mit dem roten Wertsiegel

Ohne Werbung - kein Geschäft

Feder Preis ein Treffer!

Kunsts.-Da.-Strümpfe perlonverstärkt	1.28	Damen-Pullis Bw. mit angeschn. Arm	2.25	Rollfilme, 8 Aufnahmen 6 x 9 od. 4 x 6,5 cm orthopanchromatisch	1.-
Da.-Söckchen bunt geringelt, perlonverst.	1.45	Mädchen-Blusen Everglaze, weiß und farbig Gr. 60 - 90	2.95	Lockwellbürsten Plexiglas mit Perlborsten	1.35
Ki.-Kniestrümpfe Bw. bunt geringelt, perlonverst. ab	1.15	Wäschebatist 80 cm blau, weiß und rosé, gefupft	1.38	Strumpftaschen Chintz schöne Dessins, für die Reise	1.75
Da.-Schlupfer Ks., farbig Gr. 42-44	-98	Engl. Tüll, 220 cm reine Baumwolle	5.95	Jugend-Sportbälle 16 cm Ø, m. Fußballnarbung	1.95
Ki.-Schlupfer Ks., farbig Gr. 30	-28	Dekorationsstoff 120 cm, mod. bunte Dessins ab	2.45	Fahrraddecken 28 x 1,75 »Standard prima«	4.75
Ki.-Achselhemden Bw., weiß und farbig Gr. 26	-58	Divandeken 140 x 265 cm rost, grün und braun	9.95	Vorratsdosen Plexiglas	-90
He.-Hautjacken 1/2 Arm mit Knopfverschluß	2.25	Strohtaschen italienische Ware mit Motiv	2.95	Fliegenglocken 30 cm Ø, lackiert	1.35
He.-Polohemden Charmeuse, farbig	4.45	Da.-Handtaschen Kappzege, weiß	3.25	Gurkenhobel Holz, mit rostfreiem Messer	1.50
Knaben-Lederhosen sämisch Leder, unverwundlich Gr. 4-6	11.95	Ketten, weiß und farbig zum Sommerkleid ab	2.95	Puddingsätze 7 tlg. rosalin	2.25
Frottiertücher 45x90 cm, pastellfarben	1.65	modische Ohrclips und Anstecknadeln ab	1.25	Leder-Sportschuhe m. Riemenverschluß Gr. 36-42	10.50
Künstlerdecken 130x160 cm, bunt bedruckt	3.95	Balatum-Teppiche 200 x 250 cm, m. kl. F.	9.95	Nußbaumkronen 3armig, poliert, m. fläm. Schalen	19.25
Badetücher 130x150 cm pastellfarb. m. bunter Kante	9.95	Polstersessel auf 9 Stützfedern gearbeitet ab	49.-	Lampentische nußbaumpoliert, ohne Schirm	43.50

Konfitüren-

Kokosflocken bunt, stets frisch . . . 100 g	-19
saure Drops sehr erfrischend . . . 100 g	-23
Pfefferm.-Morsellen weiß-rosa . . . 100 g	-25
Erfrischungswaffeln doppelt gefüllt . . . 100 g	-28
Kokosmakronen frisch eingetroffen . . . 100 g	-35
Marmorplätzchen Sonderangebot . . . 200 g	-45
gefüllte Schokolade „Rox“ Mokka, Mandel Nuß und Orange . . . 100 g Tafel	-55
Vollm.-Schokolade bekannte Qualität 100 g Tafel	-58

Lebensmittel

Dän. Steppenkäse 3/4 fett . . . 100 g	-30
Blutwurst Thüringer Art . . . 100 g	-24
Westf. Plockwurst schnitthafte Ware . . . 100 g	-45
fetter Speck geräuchert . . . 250 g	-85
Mayonnaise 50% bekannte Qualität . . . 100 g	-32
Delik. Gewürz- Gurken . . . 3 Stück	-40
Linsen Sonderangebot . . . 500 g	-48
feinstes Tafelöl 1/2 Liter	-90

Weine-Spiceuosen

Deutsch. Wermut- wein rot 1/1 Fl. o. Gl.	-98
franz. Rotwein Vin la Fleur 1/1 Fl. o. Gl.	1.30
Tarragona span. Süßwein 1/1 Fl. o. Gl.	1.45
1953 Ilbesheimer Kalmit, natur Bowlenwein 1/1 Fl. o. Gl.	1.20
Deutscher Sekt »Germania« 1/1 Fl. incl. Steuer	4.50
Liköre, 30% verschied. Sorten 1/1 Fl. o. Gl.	4.80
Reiner Korn, 32% hell und dunkel, 1/1 Fl. o. Gl.	3.95
Weinbrand-Verschnitt, 38% »Deol Stern« 1/1 Fl. o. Gl.	4.95

Sommerlich elegant!

Wir haben besonderen Wert
darauf gelegt, Ihnen eine um-
fassende Auswahl guter und ele-
ganter Herrenkleidung vorlegen
zu können. Sie werden bestimmt mit
allem - mit der Qualität, der Ver-
arbeitung und dem Preis - voll
zufrieden sein.

Herren-Sommeranzüge Kammgarne, moderne Farben und Formen . . . 125.- 98.-	79.-
reinw. Qualitäten in Fresko und Panama . . . 189.- 159.-	139.-
hochwert. Vollqualitäten in hochmod. Farben und Formen 225.- 210.-	198.-
Herren-Sportsakkos reinw. Noppen- und Tweedstoffe 79.- 68.50	47.-
reinw. Shetlands und Gabardine 115.- 98.-	89.-
Herren-Kombihosen gute Gabardine und Kammgarne 29.75 26.75	24.50
reinw. hochwertige Gewebe zu jedem Sakko in der passenden Farbe 72.50 59.-	45.-
Herren-Popelinemäntel nur reine Baumwolle »Nino Flex« u.a. 98.- 79.-	57.-
Herren-Hüte sammert. Formen und Farben in Well- und Haar-Qualitäten 21.50 16.90	11.50
Herren-Shorts Popeline und Gabardine . . . 16.90 11.90	7.50
Knaben-Sportanzüge sammertliche Ausmusterung 42.50 39.50	37.50
Knaben-Shorts Popeline und Köper . . . 7.50 5.90	3.90

Zahlungser-
leichterungen
durch unser
Kreditsystem

KRAUSE
LÜDENSCHIED.

Zum Schützenfest auch mal in's

DEKA

Das Haus der kleinen Preise
LÜDENSCHIED-OBERSTADT